

Begleitbroschüre für das Mentoring IngPäd im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg



Abbildung 1: Mentoring, © EtiAmmos/Shutterstock.com

Koordination Mentoring IngPäd
ab September 2022

Dr. (phil.) Martina von Gehlen

PH Freiburg, Raum KA 205

+49 761 682 941

martina.vongehlen@ph-freiburg.de

www.face-freiburg.de/praxis/mentoring/

Begleitbroschüre für das Mentoring IngPäd im höheren Lehramt an beruflichen Schulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg

Vorwort zur aktualisierten Auflage (9/2022).....3

Vorwort zur ersten Auflage (5/2021).....4

1. Mentoring allgemein5

 1.1 Hintergründe zur Etablierung des Mentorings5

 1.2 Ziele5

 1.3 Was ist Mentoring?.....6

2. Das Mentoring im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg6

 2.1 Erläuterung des Kaskadenmodells6

 2.1.2 Zielgruppe8

 2.2 Rahmenprogramm8

 2.2.1 Wintersemester:
Studierende unterstützen Studierende am Studieneingang (2. Kaskade).....8

 Phase 1: Anmeldung und Matching8

 Mentees9

 Mentor*innen9

 Phase 2: Einführung9

 Phase 3: Aktion10

 Phase 4: Evaluation11

 Rückmeldungen von Mentees:11

 2.2.2 Sommersemester:
Lehrkräfte und Referendar*innen unterstützen Studierende am Studienausgang (1. Kaskade)12

 Phase 1: Anmeldung und Matching12

 Mentees12

 Mentor*innen12

 Phase 2: Einführung13

 Phase 3: Aktion14

 Phase 4: Evaluation15

3. Impulse für die individuellen Treffen15

4. Qualitätsstandards15

6. Wichtige Kontaktadressen an den Hochschulen16

 6.1 Pädagogische Hochschule Freiburg16

 • Informationen zu den „Plusstudiengängen“16

 6.2 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Offenburg17

 6.3 School of Education FACE17

Literatur18

Vorwort zur aktualisierten Auflage (9/2022)

Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Rektor seit 4/2022
Pädagogische Hochschule Freiburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

Mentoringprojekte haben an der Pädagogischen Hochschule Freiburg einen großen Stellenwert zur Unterstützung der berufsbiografischen Entwicklung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler*innen. Das Mentoring IngPäd soll dabei nicht nur auf persönlicher Ebene eine Stütze sein, sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene dazu beitragen, pädagogisch qualifizierte Lehrkräfte für das berufliche Schulwesen zu gewinnen.

Jungen Menschen stehen heutzutage alle Türen offen. Die Option vom polyvalenten Bachelor, der in Kooperation mit der Hochschule Offenburg angeboten wird, in den Master of Education zu wechseln und anschließend das Referendariat zu absolvieren ist neben der Laufbahn als Ingenieur*in eine wohl überlegte Entscheidung. Im Mentoring IngPäd-Programm organisierte lehramtsspezifische Workshops unterstützen diese Berufswahlentscheidung durch zielgruppenorientierte flankierende Angebote, Gesprächsangebote und Austauschmöglichkeiten mit dem fachspezifischen Mentor oder der Mentorin.

Das Mentoring IngPäd trägt durch die Vernetzung der Studierenden in verschiedenen Semestern und mit Lehrkräften aus dem Beruflichen Schulwesen dazu bei, dass sich junge Menschen bei ihrer Entscheidung gut informieren und ihre Berufswahlentscheidung fundiert treffen können.

Ich wünsche allen Beteiligten einen produktiven Austausch und vielfältige Impulse durch das Programm Mentoring IngPäd.

Im Oktober 2022



*Abbildung 2 Prof. Dr. Hans-Georg Kotthoff
Foto: ph-freiburg.de*

Hans-Georg Kotthoff

Vorwort zur 1. Auflage im Mai 2021

Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor bis 4/2022
Pädagogische Hochschule Freiburg

Liebe Leserin, lieber Leser,

2014 hat der Bund das Programm „Qualitätsoffensive Lehramt“ ausgeschrieben; Ziel ist die Verbesserung der Lehramtsausbildung. Die Pädagogische Hochschule Freiburg war in dem Programm, zusammen mit der Universität Freiburg, drei Mal erfolgreich. In den verschiedenen Bewertungen wurde ein Element unserer Anträge als besonders innovativ gelobt – weswegen es in allen drei Anträgen immer wieder aufgegriffen wurde: das lehramtsspezifische Mentoring.

Die zentrale Idee unseres Mentoringkonzeptes lautet: Unterstützung bei den Übergängen vom Bachelor in den Lehramtsmaster und vom Master ins Referendariat anzubieten. Das Bachelorstudium ist ein polyvalenter Studiengang, d.h. er eröffnet mehrere Masteroptionen, darunter die Fokussierung auf den Lehramtsmaster. Bachelorstudierende am Studienbeginn werden von Studierenden im höheren Semester begleitet. Hier geht es in erster Linie darum, das Studium an der Hochschule zu beginnen, die anfänglichen technischen und fachlichen Hürden zu nehmen, Freundschaften zu bilden, sich mit der neuen Umgebung und den Gepflogenheiten bekannt zu machen und im Lehramtsstudium anzukommen. Auch die Frage, ob man das wirklich möchte, ob man geeignet ist, Lehrkraft zu werden, kann hier Thema sein.

Der Übergang vom wissenschaftlichen Studium ins Referendariat und damit in die schulische Praxis stellt die zweite Herausforderung dar. Nicht wenige Referendar*innen erleben einen „Praxisschock“, weil sie mit schulischen Herausforderungen nur punktuell konfrontiert wurden. Die Studierenden haben den Wunsch, ihre ganz eigenen persönlichen und fachlichen Fragen zu ihrem Start in den Beruf gezielt mit einer erfahrenen Lehrkraft anzusprechen und sich so an die Praxis anzunähern.

An diesen beiden Punkten setzen wir mit Unterstützungsangeboten an. Lehrkräfte und Referendar*innen helfen in vielfältiger Weise Masterstudierenden des Lehramtes, um ihnen den Übergang ins Referendariat zu erleichtern und Studierende in höheren Semestern machen Bachelorstudierenden Angebote, um ihnen den Einstieg an die Hochschule und damit ins Lehramtsstudium zu erleichtern. Damit soll erreicht werden, dass die Studien- und Berufsentscheidung abgesichert wird. Weitere Details zum Mentoring-Programm finden Sie in dieser Broschüre.

Ich lade Sie daher herzlich dazu ein, diese Angebote wahrzunehmen und sich vielleicht auch selbst später als Mentorin oder Mentor zur Verfügung zu stellen.



Abbildung 3 Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe,
Foto: Pressestelle PH Freiburg

Ulrich Druwe

1. Mentoring allgemein

1.1 Hintergründe zur Etablierung des Mentorings

An den Berufsschulen des Landes Baden-Württemberg und in der gesamten Bundesrepublik besteht seit Jahrzehnten ein gravierender Lehrkräftemangel.¹ Vor allem in den Fächern Metall- und Elektrotechnik werden Quer- und Seiteneinsteiger an Schulen eingestellt. Es besteht der Wunsch, dass die Lehrkräfte an den beruflichen Schulen ein vollständiges fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Studium absolvieren, um sich die hohe Professionalität, die sie für ihren Beruf benötigen, im Rahmen eines entsprechenden Studiums anzueignen.² Die Studierenden der Kooperationsstudiengänge der Pädagogischen Hochschule Freiburg (PH) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Offenburg (HAW) für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen haben diese Möglichkeit. Sie können in den Fächern Metall, Elektrotechnik, Medientechnik und Wirtschaftsinformatik die „Plusstudiengänge“ im Bachelor und die Studiengänge „Ingenieurpädagogik“ im Master absolvieren. Danach schließt sich das Vorbereitungsjahr an, das in den Berufseinstieg als Lehrkraft an beruflichen Schulen mündet. Die Vorteile für den Lehrberuf liegen auf der Hand: Neben der abwechslungsreichen Aufgabe, junge Menschen in den Beruf oder bis zum Abitur zu begleiten, gibt es die Möglichkeit eines sicheren Arbeitsplatzes durch eine Verbeamtung.

1.2 Ziele

Studierende der o.g. Fächer werden mit dem „Mentoring IngPäd im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen“ auf ihrem Weg in die beruflichen Schulen unterstützt. Das Mentoring IngPäd an der PH Freiburg wird in Form eines Kaskadenmodells (vgl. Kap. 2.1), wie es in der School of Education FACE an der Universität Freiburg seit 2017 umgesetzt wird³, angeboten. So erhalten die Studierenden am Studienstart als auch am Studienausgang Unterstützung. Sie können sich über ihr Fach und ihr Semester hinweg mit anderen Lehramtsstudierenden, Lehrkräften sowie Referendar*innen aus beruflichen Schulen vernetzen. Im Rahmen des Projekts wird das Mentoring auf die Zielgruppe hin adaptiert, in jedem Semester durchgeführt und durch eine Begleitforschung evaluiert. Das Mentoring ist eines von mehreren Unterstützungsangeboten innerhalb des Projekts „FACE – Berufliches Lehramt, Strukturentwicklung und Rekrutierung im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen“. Dieses Projekt wird an der PH Freiburg im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zwischen 2020 und 2023 gefördert.

¹ Vgl. Druwe, Ulrich: Berufliche Bildung, Freiburg 2019. In: ph-fr 19, Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg, S. 6.

²Vgl. Richter, Andy: Höheres Lehramt an beruflichen Schulen. In: ph-fr 19, Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg, S. 8.

³ Hintergrund: Das Mentoringprogramm wurde 2015 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ entwickelt. Es wird durch das „Kompetenznetzwerk Studierendenmentoring“ (KNS) der Albert-Ludwigs-Universität koordiniert, das seit 2012 besteht. Das Lehramtsspezifische Mentoring wurde von Heike Kapp und Simone Judith Fesenmeier konzipiert und wird seither jedes Semester umgesetzt. Im KNS werden neben dem Lehramtsspezifischen Mentoring noch das Interkulturelle Mentoring und fachspezifische Mentoringangebote koordiniert. <https://www.face-freiburg.de/2020/lehramtsspezifisches-mentoring/> (stand: 13.10.2022) und www.face-freiburg.de/praxis/mentoring.

1.3 Was ist Mentoring?

Geschichtlich wurde Mentoring zum ersten Mal im zwölften Jahrhundert v.Chr. erwähnt: Odyssee verlässt seine Heimat Ithaka, schließt sich einem Feldzug der Griechen gegen Troja an und übergibt seinen Sohn namens Telemachos seinem Freund Mentor. Dieser nimmt sich als väterlicher Freund, kluger Ratgeber und aufmerksamer Beschützer der Erziehung Telemachos' an.⁴

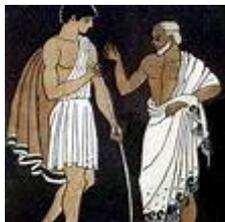


Abbildung 4 Mentor,
Foto: © Wikipedia

Unter dem Begriff Mentoring ist grundsätzlich eine unterstützende Beziehung zwischen einer erfahrenen Person (Mentor*in) und einer erfahrungsjüngeren Person (Mentee) zu verstehen. Der*die Mentor*in gibt in individuellen Treffen das eigene Wissen sowie die eigene Expertise und Erfahrung an den*die Mentee weiter. Beim Peer-Mentoring sind Student*innen an verschiedenen Zeitpunkten ihres Studiums miteinander in Kontakt.⁵ Den Kern des Mentorings bildet eine gleichgestellte psychosoziale sowie emotionale Unterstützung und gegenseitiges Verständnis, basierend auf Empathie und Vertrauen. Es entsteht eine hierarchiefreie, sichere Beziehung mit beiderseitigem Gewinn.⁶ Dabei stehen außerdem „die Vermittlung von Kontakten und Zugangsmöglichkeiten zu beruflichen und wissenschaftlichen Strukturen, Informationsquellen und Netzwerken im Zentrum der Mentoring-Beziehung“.⁷ Speziell für das Lehramt ist es erwiesen, dass Mentoring-Programme durch ihre spezifische Unterstützung in der professionellen Entwicklung auch für sinkende Abbruch-Raten von Berufsanfängern*innen sorgen, da sie sowohl Motivation als auch Kompetenz erhöhen.⁸

2. Das Mentoring IngPäd im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen der Pädagogischen Hochschule Freiburg

2.1 Erläuterung des Kaskadenmodells

Studierende sollen in den beiden Übergangsphasen die Möglichkeit haben, Unterstützung durch das Mentoring zu bekommen: Immer im **Sommersemester** bilden Masterstudierende mit Referendar*innen oder Lehrkräften ein Tandem und werden auf dem Weg in den Vorbereitungsdienst und die Schule unterstützt (1. Kaskade). Immer im **Wintersemester** werden Bachelorstudierende des 3. Semesters von Studierenden im höheren Semester auf dem Weg in die PH Freiburg begleitet (2. Kaskade).

⁴ Vgl. Stöger, Heidrun (Hg.): Mentoring: Theoretische Hintergründe, empirische Befunde und praktische Anwendungen, 2009, S. 8.

⁵ Vgl. Collings, R., Swanson, V. & Watkins, R. The impact of peer mentoring on levels of student wellbeing, integration and retention: a controlled comparative evaluation of residential students in UK higher education. *Higher Education*, 2014, 68(6), 927–942. <https://doi.org/10.1007/s10734-014-9752-y>, S. 928.

⁶ Vgl. Risquez, Angelica & Sanchez-Garcia, Marife. *The jury is still out: Psychoemotional support in peer e-mentoring for transition to university*, 2012, S. 213.

⁷ Höppel, Dagmar. *Aufwind mit Mentoring. Empfehlungen für gelungene Mentoring-Beziehungen*, 2014, S. 8.

⁸ Vgl. Aderibigbe, S., Gray, D. S. & Colucci-Gray, L. Understanding the nature of mentoring experiences between teachers and student teachers. In: *International Journal of Mentoring and Coaching in Education*, 2018, 7(1), 54–71. <https://doi.org/10.1108/IJMCE-04-2017-0028>, S. 54.

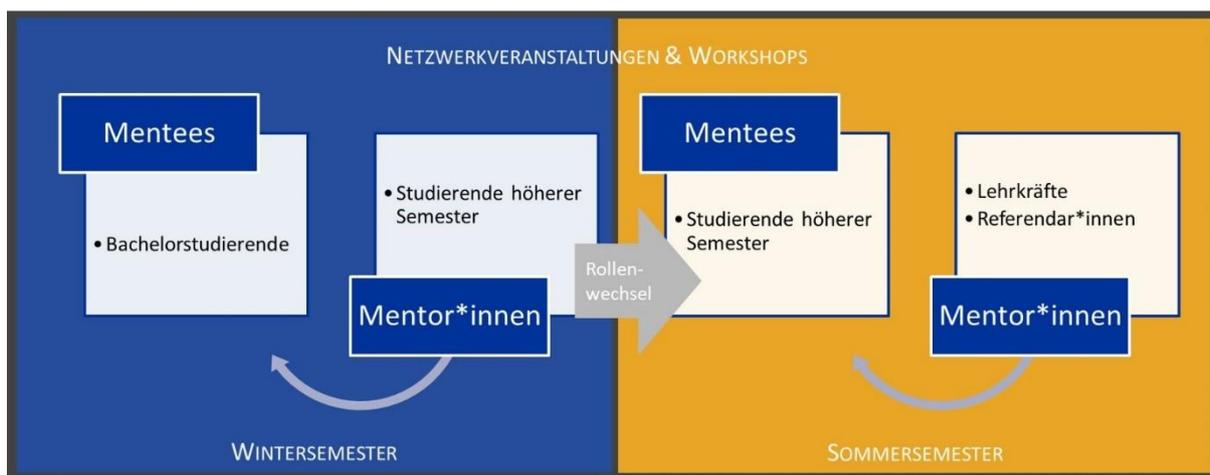


Abbildung 5 Kaskadenmodell Mentoring IngPäd Agostini/Fesenmeier

Im entsprechenden Semester werden die jeweiligen Zielpersonen in Eins-zu-eins- oder Kleingruppentandems vom Mentoringteam zusammengeführt (gematcht). Als Matchingkriterium wird die Übereinstimmung des Studien- und Unterrichtsfachs (Kaskade 1) bzw. des Studienfachs (Kaskade 2) festgelegt.⁹

Die Teilnehmenden können in **verschiedenen Rollen** mehrmals im Programm mitwirken, mitwachsen und so die erworbenen Kenntnisse wasserfallartig weiterreichen (daher der Name Kaskadenmodell): Bachelorstudierende im 3. Semester als Mentees, im höheren Semester als Mentor*innen und Mentees, im Referendariat als Mentor*innen, im Beruf angekommen ebenfalls als Mentor*innen.

Alle Teilnehmenden der aktuellen und vergangenen Staffeln können an **Netzwerkveranstaltungen**, z.B. an Workshops zu lehramtsspezifischen Themen teilnehmen. Die Trainer*innen sind vorwiegend Lehrkräfte aus beruflichen und allgemeinbildenden Schulen. Außerdem gibt es Peergruppentreffen, in denen sich jeweils die Mentees bzw. Mentor*innen untereinander austauschen und Fragen zu ihren speziellen Rollen miteinander besprechen können.

Mentoring im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen Programm WiSe 2020/21	
November 04. November 2020, 14.00-15.00h (online)	Einführung für Mentor*innen
November 07. November 2020, 9.00-10.00h (online)	Einführung für Mentees
November 08. November 2020, 9.00-10.00h (online)	Auftaktveranstaltung
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
November/Dezember 04. November 2020 - 04. Dezember 2020, 09.00-11.00h (online)	Workshop: Resilienz für Lehramtsstudierende. (Bsp. Ft, wie andere die Krise bekommen)
Dezember 04. Dezember 2020, 9.00-11.00h (online)	Workshop: Informationen und Austausch zum ersten Schulpraktikum
Januar 04. Januar 2021, 9.00-11.00h (online) im Rahmen der Präsenzveranstaltungen auf Seite 08/09	Workshop: Körpersprache und Auftreten
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
Februar 02. Februar 2021, 9.00-10.30h (online)	Abschlussveranstaltung

Mentoring im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen Programm SoSe 2021	
März 01.03.2021, 14.30-15.00h (online)	Einführung für Mentees
März 03.03.2021, 14.30-15.00h, online	Auftaktveranstaltung
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
März 07.03.2021, 14.00-17.00h, online	Workshop: Einblicke in den Vorbereitungsprozess an beruflichen Schulen (Referendariat)
April 04. 02. und 03.04, 14.30-15.00h, online	Workshop: Resilienz für Lehramtsstudierende. (Bsp. Ft, wie andere die Krise bekommen)
Mai 06.05.2021, 9.30-12.00h, im Präsenz	Workshop: Körpersprache und Auftreten
Juni 02. und 09.06.2021, 9.00-11.00h, im Präsenz	Workshop: Umgang mit herausforderndem Verhalten im Unterricht
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
Juli 02.07.2021, 14.30-15.00h, im Präsenz	Abschlussveranstaltung

Mentoring IngPäd an der FH Freiburg Programm WiSe 2021/22	
Oktober 05.10.2021, 17.00-18.00h, online	Einführung für Mentor*innen
Oktober 05.10.2021, 17.00-18.00h, online	Einführung für Mentees
Oktober 05.10.2021, 17.00-18.00h, online	Einzelgespräch zwischen Mentor*innen und Mentees
Oktober 05.10.2021, 17.00-18.00h, online	Auftakt mit Campuskennung
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
Oktober 06.10.2021, 14.30-16.00h, online	Workshop: Körpersprache und Auftreten
November 05.11.2021, 17.00-18.00h, online	Veranstaltungstreffen für alle Mentee*innen und Mentor*innen
November/Dezember 02.12. und 09.12.2021, 14.30-16.00h, online	Digitaler Workshop: Gestaltung von Lehrer*innen-Schüler*innen-Beziehungen im Präsenz- und Digitalunterricht
Individuelle Treffen zwischen Mentor*innen und Mentees	
Dezember 06.12.2021, 14.30-16.00h, online	Veranstaltungstreffen für Mentees
Dezember 07.12.2021, 17.00-18.00h, online	Veranstaltungstreffen für Mentor*innen
Februar/März	Abschlussveranstaltung

Abbildungen 6 bis 8: Veranstaltungen im Mentoring IngPäd 2020 bis 2021

⁹ Studierende haben neben allgemeinen Fragen zum Studium Fragen hinsichtlich ihres Studienfachs, der Dozierenden, der Abläufe usw. Hier ist eine Person an der Seite hilfreich, die niederschwellig und zügig unterstützen kann.

2.1.1 Ziele

Insgesamt soll den Studierenden auf ihrem Weg in die Schule ein breit gefächertes Unterstützungsangebot an die Hand gegeben werden. Davon erhofft sich die PH Freiburg eine Stabilisierung der Studien- und Berufsentscheidungen für das Lehramt an beruflichen Schulen. Wesentliche Aspekte sind:

- die professionelle Begleitung der Studierenden bei Übergängen (Bachelorstudierende im 3. Semester an die PH Freiburg, Masterstudierende in den Vorbereitungsdienst und an berufliche Schulen),
- Angebote von Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Lehramtsstudierenden, Referendar*innen und Lehrkräften über die Semester und Fächer hinweg,
- das Wecken von lehramtsspezifischen Interessen durch Angebote von Workshops, die speziell für die Zielgruppe konzipiert werden,
- eine Stärken-Schwächen-Analyse hinsichtlich des Lehrberufs durch Zielformulierung der Mentees und Feedback durch die Mentor*innen, sowie die begleitete Arbeit am eigenen Karriereweg.

2.1.2 Zielgruppe

Am Mentoring können speziell Studierende der Kooperationsstudiengänge der PH Freiburg und der HAW Offenburg mit Option für das Höhere Lehramt an beruflichen Schulen teilnehmen. Dazu gehören die sogenannten „Plusstudiengänge“ im Bachelor und „Ingenieurpädagogikstudiengänge“ im Master mit diesen Fächern Elektrotechnik/Informationstechnik, Mechatronik, Medientechnik/Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik. Wenn bei den Workshops noch freie Plätze zur Verfügung stehen, werden auch alle anderen Lehramtsstudierenden der PH Freiburg und der Universität Freiburg dazu eingeladen.

2.2 Rahmenprogramm

2.2.1 Wintersemester: Studierende unterstützen Studierende am Studiengang (2. Kaskade)

Die Bachelorstudierenden studieren in den ersten beiden Semestern ausschließlich an der HAW Offenburg. Mit dem 3. Semester beginnen sie den berufspädagogischen, fachdidaktischen sowie schulpraktischen Abschnitt an der PH Freiburg. Sie müssen sich in eine neue Hochschule „einarbeiten“, was z. B. allgemeine Campusfragen zu Seminaranmeldungen, Lernplattformen, Kartensystemen, Dozierenden, Gebäuden usw. mit sich bringt. Ebenso interessieren sich die Mentees für die schulpraktischen Phasen und wollen mit anderen Lehramtsstudierenden in Kontakt kommen. Die Bachelorstudierenden werden dabei von Studierenden im höheren Semester begleitet.

Phase 1: Anmeldung und Matching

Nach der Anmeldung beginnt die erste Phase des Mentorings, das sogenannte Matching. Hier bildet das Mentoring-Team Tandems nach den Angaben der Teilnehmenden. Besonderes Augenmerk bei der Vernetzung liegt dabei auf den Studienfächern, sodass möglichst mindestens eines oder auch beide Fächer übereinstimmen, um eine individuelle Begleitung zu gewährleisten. Je nach Anzahl der zur Verfügung stehenden Mentor*innen werden die Tandems in Eins-zu-eins- oder Kleingruppen zusammengeführt und miteinander in Kontakt gebracht. Um den Austausch der Kooperationsstudierenden auch untereinander in der Gesamtgruppe zu gewährleisten, werden bei der Auftaktveranstaltung die Kontaktdaten auf freiwilliger Basis untereinander ausgetauscht.

Mentees

Die Mentees dürfen sich während der persönlichen Treffen mit ihren Fragen rund ums Studium an erfahrene Studierende (Mentor*innen) wenden, erhalten Unterstützung und gewinnen eine direkte Ansprechperson. Sie haben außerdem die Möglichkeit, an Workshops zu verschiedenen lehramtsbezogenen Themen teilzunehmen und sich mit anderen Lehramtsstudierenden zu vernetzen. Die Mentees übernehmen den aktiven Part bei den individuellen Treffen: Sie formulieren und kommunizieren ihre Ziele, Fragen, Anliegen, sind für die Vor- und Nachbereitung der Treffen zuständig, erbitten Termine und kontaktieren ihr Gegenüber. Sie arbeiten aktiv an der Lösung der angesprochenen Themen und geben Rückmeldung zu ihren Überlegungen und Herangehensweisen. Während des gesamten Programms werden sie vom Mentoringteam unterstützt. Entsprechendes Schulungsmaterial für die Vor- und Nachbereitung der individuellen Treffen steht zur Verfügung.

Die Anmeldung als Bachelorstudierende*r im 3. Semester (Mentee) erfolgt über [diesen Profilbogen](#).

Mentor*innen

Die Mentor*innen gehen während der persönlichen Treffen mit Ihrem Gegenüber auf deren*dessen Fragen ein, schöpfen aus ihren eigenen Erfahrungen und bieten Unterstützung an. Auch sie haben die Möglichkeit, an Workshops zu verschiedenen lehramtsbezogenen Themen teilzunehmen. Die Mentor*innen stehen mit der persönlichen und fachlichen Kompetenz zur Verfügung und gehen nur auf die Anliegen ein, zu denen sie weiterhelfen können. Sie stellen dabei ihr Netzwerk und die eigene Erfahrung zur Verfügung. Während des gesamten Programms werden sie vom Mentoringteam unterstützt. Auch für die Mentor*innen gibt es entsprechendes Schulungsmaterial, das freiwillig genutzt werden kann.

Die Anmeldung als Studierende im höheren Semester (Mentor*in) erfolgt über [diesen Profilbogen](#).

Phase 2: Einführung

In der Einführungsphase erhalten die Beteiligten Informationen zum Ablauf des Mentorings und ihrer eigenen Rolle. Sie lernen ihr persönliches Gegenüber und alle anderen Teilnehmenden kennen und beginnen mit der Reflexion über ihre derzeitige Situation. Die Teilnehmenden werden dazu angehalten, ihre bisherigen Erfahrungen sowie ihre Erwartungen an das Mentoring zu reflektieren. Was kann man als Mentor*in weitergeben? Was waren die eigenen Fragen beim Start des neuen Studienabschnitts an



Abbildung 9: Nützliches und Leckeres für die Schulung der Mentees, Foto: © Simone Judith Fesenmeier

der PH? Wie kann man den*die eigene*n Mentee bestmöglich unterstützen? Was erlauben die jeweiligen Ressourcen? Oder: Wo fühlt man sich als Mentee gerade unsicher? Welche Fragen gibt es? In welchem Bereich wäre Unterstützung wünschenswert und wie könnte diese aussehen? Hilfreiche Informationen hierzu gibt es in den Einführungs- und Informationsveranstaltungen. Die Teilnehmenden können bei Bedarf auf das Schulungsmaterial, das das Mentoringteam zur Verfügung stellt, zurückgreifen. Außerdem

finden sich am Ende dieser Broschüre weiterführende Adressen von weiteren unterstützenden Einrichtungen an den beiden Hochschulen, die von den Studierenden meistens kostenlos in Anspruch genommen werden können.

Einführung für Mentees (verpflichtend)

- Die Mentees lernen sich als Gruppe untereinander kennen.
- Sie erhalten Einblick in die Definition und Leistungsmöglichkeiten des Mentoring IngPäds.
- Die Erwartungen der Mentees werden abgefragt.
- Sie erforschen ihre eigenen Bedürfnisse und legen ihre Ziele fest.
- Die Mentees werden auf ihre Aufgabe und Rolle als Mentees vorbereitet.
- Sie erhalten Informationen über den weiteren Programmablauf.

Einführung für Mentor*innen (verpflichtend)

- Die Mentor*innen lernen sich als Gruppe kennen.
- Sie erhalten Einblick in die Definition und Leistungsmöglichkeiten des Mentoring IngPäds.
- Die Erwartungen der Mentor*innen werden abgefragt.
- Sie werden auf ihre Aufgabe und Rolle als Mentor*innen vorbereitet.
- Die Mentor*innen erhalten Informationen über den weiteren Programmablauf.

Auftakt (verpflichtend)

- Die gesamte Gruppe der Mentees und Mentor*innen lernt sich kennen.
- Die einzelnen Tandems werden gebildet (Eins-zu-eins- oder Kleingruppentandems).
- Die Tandems machen sich miteinander bekannt.
- Die Mentees geben ihre Ziele bekannt.
- Es werden Häufigkeit, Dauer und Ort der individuellen Treffen festgelegt.
- Ziele werden miteinander abgesprochen und notiert.
- Die Mentoring IngPädvereinbarung wird innerhalb der einzelnen Tandems ausgefüllt und unterschrieben.
- Auf freiwilliger Basis werden die E-Mail-Kontaktdaten in der gesamten Gruppe ausgetauscht. Damit wird ein Austausch über die Fächer und Semester hinweg ermöglicht.

Mit dem Auftakt startet in jedem Semester die offizielle Mentoringbeziehung.

Phase 3: Aktion

In der Aktionsphase beginnt das eigentliche Mentoring: Je nach Absprache treffen sich die Tandems online oder analog in von ihnen selbst bestimmten Abständen. Wo, wie und wann die Treffen stattfinden, ist gänzlich den Teilnehmenden überlassen. Ob Austausch über Videokonferenzen, E-Mail oder Telefon, ob mehrstündig oder nur eine kurze Frage zwischendurch: Das Programm kann ganz individuell den jeweiligen Bedürfnissen und dem Alltag angepasst werden. Während des Prozesses ist es von Vorteil, sich immer wieder an das Ziel, welches zu Beginn für das Mentoring festgelegt wurde, zu erinnern und die Vorgehensweise gegebenenfalls neu anzupassen. Während dieser Phase finden außerdem Workshops zu lehramtsrelevanten Themen statt, an denen sowohl Mentees als auch Mentor*innen kostenfrei ergänzend teilnehmen können. Bei der Themenauswahl der Workshops ist das Einbringen eigener Wünsche und Ideen der Teilnehmenden möglich und sogar erwünscht. Die Anmeldung zu den Netzwerkveranstaltungen läuft über die Lernplattform ILIAS oder per Mail an das Mentoringteam, auf der in jedem Semester ein entsprechender Kurs mit Sitzungen und Material angelegt wird, so dass das gesamte Semesterprogramm einsehbar ist. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen sind außerdem auf der Homepage über den Bereich „Veranstaltungen“ einsichtig: www.face-freiburg/praxis/mentoring.

Workshops zu lehramtsrelevanten Themen (freiwillig)

Mögliche Themen der Workshops: „Umgang mit herausforderndem Verhalten im Unterricht“, „Körpersprache und Auftreten“, „Mobbingprävention und -intervention“, „Resilienz für Lehramtsstudierende“. Die Themen werden zusammen mit den Teilnehmenden ausgewählt und vorwiegend von Lehrkräften angeboten (digital oder in Präsenz)

Die Workshops haben mehrere Ziele:

- Information über lehramtsspezifische Inhalte
- Vernetzung mit anderen Lehramtsstudierenden
- Vernetzung mit Lehrkräften

Phase 4: Evaluation

In der Abschlussphase des Mentorings wird der Prozess evaluiert, welcher gemeinsam durchlaufen wurde. Inwiefern bringt das Mentoring IngPäd Mentees und Mentor*innen voran? Hilft das Mentoring den Studierenden, gut an der PH Freiburg anzukommen? Gibt es Verbesserungspotential? Ist eine erneute Teilnahme in einer anderen Rolle denkbar? Eine schriftliche Evaluation über die Lernplattform ILIAS rundet das Feedback ab. Auch hierbei gibt es im Rahmen der Abschlussveranstaltung Unterstützung durch entsprechendes Schulungsmaterial von Seiten des Mentoringteams.

Abschluss (verpflichtend)

- Rückblick auf die individuellen Treffen
- Überprüfung, ob Erwartungen und Ziele erreicht wurden
- Rückblick auf den gesamten Mentoringprozess
- Offizielle Beendigung der Mentoringbeziehung
- Zertifikatsübergabe an die Studierenden



Abbildung 10: Mentee und Mentorin im Gespräch,
Foto: © Simone Judith Fesenmeier



Abbildung 11: Abschlussveranstaltung mit Zertifikatsübergabe
im WiSe 2020/21, Foto: © Nina Fischer

Rückmeldungen von Mentees:

Frage: Hat Ihnen das Mentoring IngPäd beim Start an der PH geholfen?

„Die Unterstützung in Themen für das Studium war sehr wichtig und hilfreich.“

„Ja, es hat mir sehr in den Bereichen Schulpraxissemester und Resilienz geholfen. Ebenfalls war unser Mentor sehr hilfreich bei fachlichen Fragen.“

„Es war sehr hilfreich.“

„Ja, es hat mir sehr geholfen und Sicherheit gegeben.“

„Ja, der Aufbau und die Erfahrungen von Mentoren haben einen guten Einblick verschafft.“

2.2.2 Sommersemester: Lehrkräfte und Referendar*innen unterstützen Studierende am Studienausgang (1. Kaskade)

Masterstudierende der Kooperationsstudiengänge stehen vor ihrem Studienabschluss und sollen hinsichtlich Ihres Studiums und des sich anschließenden Vorbereitungsdiensts begleitet werden. Hier können Fragen besprochen werden, wie zur letzten Studienphase (Masterarbeit) oder zu Anmeldeformalitäten, zu Inhalten und zum Ablauf des Referendariats etc. In manchen Fällen wird auch noch das notwendige Betriebspraktikum nachgeholt. Auch hierzu können die bereitstehenden Mentor*innen z. B. auf der Suche nach einem geeigneten Platz mit ihrem Netzwerk weiterhelfen.

Phase 1: Anmeldung und Matching

Nach der Anmeldung beginnt die erste Phase des Mentorings, das sogenannte Matching. Hier bildet das Mentoring-Team Tandems nach den Angaben der Teilnehmenden. Masterstudierende werden mit Lehrkräften bzw. Referendar*innen aus beruflichen Schulen (gewerblich-technische Fachrichtung) zusammengebracht. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der beruflichen Fachrichtung bzw. den Unterrichtsfächern, sodass möglichst mindestens eines oder auch beide Fächer übereinstimmen, um eine individuelle Beratung zu gewährleisten.

Mentees

Die Mentees dürfen sich während der persönlichen Treffen mit ihrem*r Mentor*in mit ihren Fragen rund um das Studium, den Vorbereitungsdienst, das Betriebspraktikum und den Berufsstart an die Mentor*innen wenden, erhalten Unterstützung und gewinnen eine direkte Ansprechperson. Sie haben außerdem die Möglichkeit, an Workshops zu verschiedenen lehramtsbezogenen Themen teilzunehmen und sich mit anderen Lehramtsstudierenden zu vernetzen. Die Mentees übernehmen den aktiven Part bei den individuellen Treffen: sie formulieren und kommunizieren ihre Ziele, Fragen, Anliegen, sind für die Vor- und Nachbereitung der Treffen zuständig, erbitten Termine und kontaktieren ihr Gegenüber. Sie arbeiten aktiv an der Lösung der angesprochenen Themen und geben Rückmeldung zu ihren Überlegungen und Herangehensweisen. Während des gesamten Programms werden sie vom Mentoringteam unterstützt. Entsprechendes Schulungsmaterial für die Vor- und Nachbereitung der individuellen Treffen steht zur Verfügung.

Die Anmeldung als Masterstudierende (Mentee) erfolgt über [diesen Profilbogen](#).

Mentor*innen

Die Mentor*innen gehen während der persönlichen Treffen mit ihrer*m Mentee auf deren*dessen Fragen ein, schöpfen aus ihren eigenen Erfahrungen und bieten Unterstützung an. Sie stehen mit der persönlichen und fachlichen Kompetenz zur Verfügung und gehen auf die Anliegen ein, zu denen sie weiterhelfen können. Sie stellen dabei ihr Netzwerk und die eigene Erfahrung zur Verfügung. Während des gesamten Programms werden sie vom Mentoringteam unterstützt. Auch für die Mentor*innen gibt es entsprechendes Schulungsmaterial, das freiwillig genutzt werden kann.

Die Anmeldung als Lehrkraft oder Referendar*in (Mentor*in) erfolgt über [diesen Profilbogen](#).

Phase 2: Einführung

In der Einführungsphase erhalten die Beteiligten Informationen zum Ablauf des Mentorings und ihrer eigenen Rolle. Sie lernen ihr persönliches Gegenüber und alle anderen Teilnehmenden kennen und beginnen mit der Reflexion über ihre derzeitige Situation. Die Studierenden werden dazu angehalten, ihre bisherigen Erfahrungen sowie ihre Erwartungen an das Mentoring zu reflektieren. Wo genau benötigt man Hilfe als Mentee? Was sind die eigenen Fragen in der Studienabschlussphase oder zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst? Was erlauben die jeweiligen Ressourcen? Oder: Wo fühlt man sich als Mentee unsicher? Welche Fragen gibt es? In welchem Bereich wäre Unterstützung wünschenswert. Hilfreiche Informationen hierzu gibt es in den Einführungs- und Informationsveranstaltungen. Die Teilnehmenden können bei Bedarf auf das Schulungsmaterial des Mentoringteams zurückgreifen.



Abbildung 12: Ziele werden miteinander abgesprochen und notiert, Foto: © Simone Judith Fesenmeier

Einführung für Mentees (verpflichtend)

- Die Mentees lernen sich als Gruppe untereinander kennen.
- Sie erhalten Einblick in die Definition und Leistungsmöglichkeiten des Mentoring IngPäds.
- Die Erwartungen der Mentees werden abgefragt.
- Sie erforschen ihre eigenen Bedürfnisse und legen ihre Ziele fest.
- Die Mentees werden auf ihre Aufgabe als Mentees vorbereitet.
- Sie erhalten Informationen über den weiteren Programmablauf.

Einführung für Mentor*innen

Die Lehrkräfte und Referendar*innen werden persönlich über ein Telefonat oder Gespräch an der PH Freiburg über ihre Rolle und Aufgabe sowie den gesamten Mentoringprozess informiert. Die Tätigkeit als Mentor*in über die Lehrkräfte bzw. Referendar*innen in ihrer Freizeit aus. Sie geben ihre persönlichen und fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen weiter. Sollte ein Schulbesuch vorgesehen sein, ist auf jeden Fall eine vorherige Absprache mit der Schulleitung notwendig.

Auftakt (verpflichtend)

- Die Gruppe wird vom Mentoringteam und evtl. dem Rektor der PH Freiburg und Studiengangleiter begrüßt.
- Die gesamte Gruppe der Mentees und Mentor*innen lernt sich kennen.
- Die einzelnen Tandems werden gebildet (One-to-one- oder Kleingruppentandems).
- Die Tandems machen sich miteinander bekannt.
- Die Mentees geben ihre Ziele bekannt.
- Ziele werden miteinander abgesprochen und notiert. Die Mentoring IngPädvereinbarung wird innerhalb der einzelnen Tandems ausgefüllt und unterschrieben.
- Auf freiwilliger Basis werden die E-Mail-Kontaktdaten in der gesamten Gruppe ausgetauscht. Damit wird ein Austausch über die Fächer, Semester und Schulen hinweg ermöglicht

Mit dem Auftakt startet in jedem Semester die offizielle Mentoringbeziehung.



Abbildung 13: Auftaktveranstaltung im SoSe 2021 mit dem Mentoringteam Simone Judith Fesenmeier und Nina Fischer, Studiengangleiter Prof. Dr. Andy Richter, Rektor der PH Freiburg Prof. Dr. Ulrich Druwe, den Mentoren und Mentees, Foto: © Nina Fischer

Phase 3: Aktion

In der Aktionsphase beginnt das eigentliche Mentoring: Je nach Absprache treffen sich die Tandems online oder analog in von ihnen selbst bestimmten Abständen. Wo, wie und wann die Treffen stattfinden, ist gänzlich den Teilnehmenden überlassen. Ob Austausch über Videokonferenzen, E-Mail oder Telefon, ob mehrstündig oder nur eine kurze Frage zwischendurch: Das Programm kann ganz individuell den jeweiligen Bedürfnissen und dem Alltag angepasst werden. Während des Prozesses ist es von Vorteil, sich immer wieder an das Ziel, welches zu Beginn für das Mentoring festgelegt wurde, zu erinnern und die Vorgehensweise gegebenenfalls neu anzupassen. Während dieser Phase finden außerdem Workshops zu lehramtsrelevanten Themen statt, an denen die Mentees kostenfrei zusätzlich teilnehmen können. Bei der Themenauswahl der Workshops ist das Einbringen eigener Wünsche und Ideen der Teilnehmenden möglich und sogar erwünscht. Die Anmeldung zu den Netzwerkveranstaltungen läuft über die Lernplattform ILIAS, auf der in jedem Semester ein entsprechender Kurs mit Sitzungen und Material angelegt wird, so dass das gesamte Semesterprogramm einsehbar ist. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen sind außerdem auf der Homepage über den Bereich „Veranstaltungen“ einsichtig: www.face-freiburg/praxis/mentoring. Die Mentor*innen können auf Honorarbasis Workshops zu lehramtsrelevanten Themen anbieten. Diese werden nach Absprache mit dem Mentoringteam durchgeführt. Das Veranstaltungsmanagement übernimmt das Mentoringteam.

Workshops zu lehramtsrelevanten Themen (freiwillig)

Mögliche Themen der Workshops: „Umgang mit herausforderndem Verhalten im Unterricht“, „Körpersprache und Auftreten“, „Mobbingprävention und -intervention“, „Resilienz für Lehramtsstudierende“. Die Themen werden zusammen mit den Teilnehmenden ausgewählt und von Lehrkräften angeboten (digital oder in Präsenz)

Die Workshops haben mehrere Ziele:

- Information über lehramtsspezifische Inhalte
- Vernetzung mit Lehrkräften
- Vernetzung mit anderen Lehramtsstudierenden

Phase 4: Evaluation

In der Abschlussphase des Mentorings wird am Ende der Prozess evaluiert, welcher gemeinsam durchlaufen wurde. Inwiefern bringt das Mentoring IngPäd Mentees und Mentor*innen voran? Gibt es Verbesserungspotential? Wäre eine erneute Teilnahme, eventuell mit einer anderen Rolle, denkbar? Auch hierbei gibt es im Rahmen der Abschlussveranstaltung Unterstützung von Seiten des Mentoringteams.

Abschluss (verpflichtend)

- Rückblick auf die individuellen Treffen
- Überprüfung, ob Erwartungen und Ziele erreicht wurden
- Rückblick auf den gesamten Mentoringprozess
- Offizielle Beendigung der Mentoringbeziehung
- Zertifikatsübergabe an die Studierenden

3. Impulse für die individuellen Treffen

Um den Austausch während der individuellen Treffen zu vereinfachen, wurde Schulungsmaterial zu verschiedenen Themen im Laufe des Mentoringprozesses entwickelt, die bei Bedarf als Grundlage dienen können. Es steht dem Tandem dabei völlig frei, diese Anregungen mit einzubeziehen, abzuwandeln oder gar nicht zu benutzen.

- Unterlagen zum Start des Mentorings
- Unterlagen zur Zielfindung
- Unterlagen zum Erst- und Zweitgespräch
- Unterlagen zur Vor- und Nachbereitung der individuellen Treffen
- Ing Päd Mentoringvereinbarung

4. Qualitätsstandards

Das Mentoring IngPäd im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen orientiert sich in seiner Struktur an den Qualitätskriterien des bundesweiten Netzwerks von Mentoringprogrammen an Hochschulen „Forum Mentoring e.V.“¹⁰. Folgende Bedingungen für eine gute Mentoringbeziehung werden vorgegeben, die im vorliegenden Mentoring umgesetzt werden:

- **Persönlicher Kontakt**, weitere Kommunikationsformen wie Telefon, E-Mail, Videokonferenzen oder soziale Medien nutzen
- **Freiwilligkeit** seitens Mentees und Mentor*innen
- **Kein Abhängigkeitsverhältnis** zwischen Mentees und Mentor*innen
- Dauer der Mentoringtreffen mit **definiertem Zeitraum** (ein Semester)
- Absolute **Vertraulichkeit** und **Verschwiegenheit** der Gesprächsinhalte
- Vereinbarte **Termine** müssen **unbedingt eingehalten** oder mit triftigem Grund möglichst langfristig vorher abgesagt werden

¹⁰ Brückner, Sybille (HG.), Mentoring mit Qualität. Qualitätsstandards für Mentoring in der Wissenschaft, Würzburg 2014.

Die einzelnen Staffeln und Veranstaltungen werden kontinuierlich evaluiert, um die Rückmeldungen der Teilnehmenden einzubinden und damit die Qualität des Mentorings stets zu verbessern. Außerdem wurde mit der ersten Staffel im WiSe 2020/21 eine Begleitforschung angelegt, die weitere Aufschlüsse über die Wirksamkeit und Qualität des Mentorings verspricht.



5. Einblicke in vergangene Veranstaltungen

Über den Blog der School of Education können Einblicke in einige Veranstaltungen der beiden Mentoringprogramme in der School of Education FACE aus vergangenen Semestern genommen werden. Anbei eine kleine Auswahl an veröffentlichten Beiträgen:

[Mentoring macht's möglich! Unterstützung für den Einstieg in die berufliche Schule](#)

[Erstes Schulpraktikum an einer beruflichen Schule](#)

[Resilienz für Lehramtsstudierende](#)

[„Grandios!“ - Mentoring im digitalen Format erhält positives Feedback](#)

[Gründe für die Teilnahme von Studierenden und Lehrkräften](#)

6. Wichtige Kontaktadressen an den Hochschulen

Nicht jede Frage kann von jeder*m Mentor*in beantwortet werden. Es gibt sowohl an der PH Freiburg als auch an der HAW Offenburg Kontaktstellen, die gerne in Anspruch genommen werden können.

6.1 Pädagogische Hochschule Freiburg

- Informationen zu den [„Plusstudiengängen“](#)
- Informationen zu den [Masterstudiengängen Ingenieurpädagogik](#)
- [Kontaktadresse PH Freiburg:](#)
- [Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik](#)
- [Studienberatung](#)
- [Service-Angebot](#)
- [Pädagogische Werkstatt](#)
- [Fakultät für Bildungswissenschaften](#)
- [AStA Freiburg \(Studierendenvertretung\)](#)
- [Schreibzentrum](#)
- [Bibliothek](#)
- [Studierendenwerk \(SWFR\)](#)
- [Veranstaltungen des Studierendenwerks Freiburg](#)

6.2 Hochschule für Angewandte Wissenschaften Offenburg

- Studierendensekretariat: EI-plus, EI-BB
- Studierendensekretariat: MK-plus, MK-BB, WIN-plus, IW-BB
- Studierendensekretariat: MW-plus, MW-BB
- Studienberatung
- MINT-College
- Stipendienberatung
- Campus IT für technische Fragen

6.3 School of Education FACE

- Mentoring IngPäd im Höheren Lehramt an beruflichen Schulen

Impressum:

Herausgeber: Pädagogische Hochschule Freiburg

Autorinnen der 1. Auflage: Mai 2021:

Simone Judith Fesenmeier, M.A. (Koordination Mentoring IngPäd bis 12/2021), Nina Fischer (Hilfskraft)

Katharina Agostini (Projektkoordination FACE - Berufliches Lehramt)

Aktualisierung 9/2022:

Martina von Gehlen (Koordination Mentoring IngPäd ab 9/2022)



Abbildung 14: Simone Judith Fesenmeier



Abbildung 15: Dr. Martina von Gehlen

Viel Erfolg im Mentoringprozess!

Freiburg im Mai 2021

Simone Judith Fesenmeier und Nina Fischer

Freiburg im Oktober 2022

Martina von Gehlen

Literatur

Aderibigbe, S., Gray, D. S. & Colucci-Gray, L. Understanding the nature of mentoring experiences between teachers and student teachers. In: *International Journal of Mentoring and Coaching in Education*, 2018, 7(1), 54–71. <https://doi.org/10.1108/IJMCE-04-2017-0028>

Brückner, Sybille. *Mentoring mit Qualität. Qualitätsstandards für Mentoring in der Wissenschaft*, 2014.

Collings, R., Swanson, V. & Watkins, R. The impact of peer mentoring on levels of student wellbeing, integration and retention: a controlled comparative evaluation of residential students in UK higher education. *Higher Education*, 2014, 68(6), 927–942. <https://doi.org/10.1007/s10734-014-9752-y>

Druwe, Ulrich. „Berufliche Bildung.“ In: *ph-fr 19, Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg*, 2019.

Höppel, D. *Aufwind mit Mentoring. Empfehlungen für gelungene Mentoring-Beziehungen*. Landeskongress der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württemberg, August 2014. Zugriff am 15.02.2021. Verfügbar unter: https://lakog-bw.de/wp-content/uploads/Aufwind-mit-Mentoring-D_end-komprimiert.pdf

o.A. „„Mach dir keine Sorgen, alles ist machbar...!“ – Erfahrungen aus dem Lehramtsspezifischen Mentoring“. Online: <https://www.face-freiburg.de/2020/lehramtsspezifisches-mentoring/> (Stand: 13.10.2022)

Richter, Andy. „Höheres Lehramt an beruflichen Schulen.“ In: *ph-fr 19, Zeitschrift der Pädagogischen Hochschule Freiburg*, 2019.

Risquez, A. & Sanchez-Garcia, M. The jury is still out: Psychoemotional support in peer e-mentoring for transition to university. *The Internet and Higher Education*, 2012, 15(3), 213–221. <https://doi.org/10.1016/j.iheduc.2011.11.003>

Stöger, Heidrun, Ziegler, Albert. „Wie effektiv ist Mentoring? Ergebnisse von Einzelfall- und Metaanalysen.“ In: *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, Heft 2, 2012, S. 131-146.